

4. Armee unterstützt Ebert's Regierung

Manifest der Exekutive der Soldaten und Arbeiter; Hannover verlangt Unabhängigkeit.

Berlin, über London, 29. Nov. - Der Rat der Soldaten und Arbeiter der 4. Armee drückt dem Kaiser Ebert, daß er seine Regierung unterstützen werde.

Die Exekutive der Arbeiter und Soldaten hat ein Manifest erlassen, in welchem es heißt, daß die Potsdamer Räte kein Recht haben, eine allgemeine Konferenz einzuberufen.

Die einzige zu Recht bestehende Konferenz der Arbeiter und Soldaten wird am 16. Dezember stattfinden. Die Exekutivebehörde gibt der Ebert Regierung Vollzugsgehalt.

Tausende Hannoveraner haben in einem Manifest die Unabhängigkeit Hannovers verlangt.

Amsterdam, 29. Nov. - Die königliche Zeitung meldet, daß in nächster Zeit Vertreter Großbritanniens, Frankreichs und der Ver. Staaten in Berlin eintreffen werden.

Neuer argentinischer Gesandter für die Ver. Staaten

Buenos Aires, 29. Nov. - Die offizielle Ernennung von Dr. Thomas A. Rebert zum argentinischen Gesandten für die Ver. Staaten wird freudig erwartet.

Dr. Rebert ist ein Anwalt und Mitglied der radikalen Partei, ein Anhänger des Präsidenten Frigones und wird, wie er in einem Interview berichtet, es sich zur besonderen Aufgabe stellen, die Freundschaft zwischen Argentinien und den Ver. Staaten zu befestigen.

In Des Moines werden „flu“-Masken getragen

Des Moines, Ia., 29. Nov. - Die häßliche Grippenepidemie hat verhängt, daß von morgen um 6 Uhr abends ab alle Personen in der Stadt Fluensa - Masken tragen müssen.

Offiziere erfinden Ersatz für Gasolin

Washington, 29. Nov. - Zwei Offiziere vom Ingenieurstab, Major D. E. Zimmerman und Hauptmann C. E. Geisberger, haben ein Substitut für Gasolin nach 5 monatlichen Versuchen erfunden.

Er-Kaiserin nach Holland

London, 29. Nov. - Der Bericht des „Mirror“ in Rotterdam hat zu berichten, daß die ehemalige Kaiserin von Deutschland gestern morgen in Maassbergen, Holland, angekommen sei.

Verbot von Bierbrauen nicht aufgehoben

Washington, 29. Nov. - Die Verordnung der Nahrungsmittel - Administration, wonach die Herstellung von Bier und „Beer“ bis am 1. Dezember aufgehoben werden wird, ist nicht widerrufen worden.

Zum Empfang des Präsidenten

London, 29. Nov. - Es ist bestimmt worden, daß ein alliertes Gekochtes mitteln im Egan das Schiff, auf welchem der Präsident Wilson nach Frankreich geht, erwarten und nach West begleiten wird.

Deutschland muß zahlen, sagt Lloyd George

London, 29. Nov. - In einer hier heute gehaltenen Rede sagte Lloyd George unter anderem: Deutschland muß die Kriegskosten bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit bezahlen.

Es ist immer das Prinzip gewesen, daß der Verlierer zu zahlen hat; und an diesem Prinzip müssen wir Deutschland gegenüber festhalten.

Es muß ein streng gerechter Frieden werden. Es wird Deutschland nicht gestattet werden, die Kriegsschuldung dadurch zu beschleichen, daß es uns billige Waren aufkaft.

Die Leute, welche unsere in Gefangenschaft geratenen Soldaten unmenslich behandeln, werden zur Rechenschaft gezogen werden, jagte der Premierminister, doch beachtlichen wir nicht, eine raschlichtige Politik zu treiben.

Mehr Getreidevorrat als letztes Jahr

Der Vorrat an Weizen ist fast 3 Mal so groß wie im Vorjahr; anderes Getreide fast ebenso.

Washington, 29. Nov. - Die Speichere der Nation sind mit einem viel größeren Getreidevorrat angefüllt, als letztes Jahr, wie das Landwirtschaftsdepartement heute bekannt machte.

Diese Zahlen repräsentieren aber nicht den ganzen Vorrat, auch nicht, was die Farmer des Landes in ihren Scheunen halten.

An anderen Getreide hatte man am 1. November: Mais 17,123,734 Bushel; Hafer, 79,775,304 Bushel; Gerste, 34,462,597 Bushel; Roggen, 15,123,135 Bushel.

Keine Zonen-Beschränkung mehr für 2. Klasse Postsendungen

Washington, 29. Nov. - Das Finanzkomitee des Senats nahm heute das Kommerenzielle Kinderarbeitsamendement zum Steuergesetz, das den Netto-Profit an Kinderarbeit mit 10 Prozent vermindert.

Streit zwischen Chile und Peru noch nicht beigelegt

New York, 29. Nov. - Der Streit zwischen Chile und Peru ist noch nicht beigelegt und es ist auch wenig Aussicht dafür vorhanden.

Die 76. Division kehrt zurück

Paris, 29. Nov. - Die 76. Division, welche an der Westfront im Kampfe gelegen, wird die erste Kampftroop sein, welche nach der Ver. Staaten zurückkehrt.

Italiens Regierung wird sparen

Rom, 27. Nov. (Berzogert.) - Finanzminister Pitti erklärte in einer heutigen Rede, daß die Regierung alle Ausgaben nach Kräften herabsetzen wird.

Keine Tänze in den „Community Centers“ diesen Winter

Stadt-Kommissar Falconer machte bekannt, daß diesen Winter keine Tänz in den „Community Centers“ stattfinden würden.

Dieb überraucht und vertrieben

Ed. Juffs, 1315 Avenue A, kam gerade zur rechten Zeit nach Hause, um einen Dieb abzuweisen, der mit 15 angeknüpften Hütern und 3 Ennen, die er in einen Sack gesteckt hatte, sich davon machen wollte.

Jener Soldat, der vor einigen Tagen nach Philadelphia zurückkehrte

London, 29. Nov. - Es ist bestimmt worden, daß ein alliertes Gekochtes mitteln im Egan das Schiff, auf welchem der Präsident Wilson nach Frankreich geht, erwarten und nach West begleiten wird.

Die Häßliche.

Skizze von G. Jahrow.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebote No. 644, Postamt 96.

Dieses Inserat fand schon zum dritten Mal in der „Häßlichen“. Ein Herr, über dessen Augen ein grüner Schirm beschützt war, und dem sein Diener die Zeitschrift vorlas, hatte natürlich nicht die Absicht, das Inserat zu lesen.

„Das ist wohl ein Irrtum, Herr Doktor“, antwortete der Diener, der auch ein wenig Sekretär bei seinem Herrn war. „Es gibt viele junge Damen, die froh wären, wenn sie Frau Doktor Brethufen werden könnten.“

„Dann täten sie es doch aus Begehr, und dafür danke ich, Reinhold, ich will weder Mittel noch taubillige Berechnung - ich will, obwohl ich ein blinder Mann bin, - Liebe. Unter dem Tuch ich es nicht!“

Es sprach ein ruhiger Humor aus Stimme und Miene des blonden Doktors, der sein Gesicht mit dem unverwundlichen Händchen trug. Seine Augen waren seit zwei Jahren erblindet. Zuerst hatte sich Lebererkrankung gezeigt, dann hatte die Sehkräft nachgelassen und endlich war diese Nacht über ihn herabgekommen.

Den grünen Schirm trug er, weil seine Augen ihn schmerzten, wenn Sonne oder elektrisches Licht sie traf. Plötzlich sagte der Doktor leise vor sich hin:

„Schreiben Sie doch mal, Andreas“, sagte er.

Am nächsten Vormittag holte eine schlanke junge Dame vom Postamt einen Brief ab und ging damit in ihre kleine Villa am Park. „Endlich ein Brief“, murmelte sie. „Ich dachte schon, es sei alles umsonst gewesen.“

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebote No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebote No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebote No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebote No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebote No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebote No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebote No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebote No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebote No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebot No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebot No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebot No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebot No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebot No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebot No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebot No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebot No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebot No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebot No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebot No. 644, Postamt 96.

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebot No. 644, Postamt 96.

Ibsen und die Frauen.

In der Rosenhagener Zeitung „Nortlingen“ veröffentlichte der wohlbekannte norwegische Dichter Gunnar Heiberg Erinnerungen an seinen Verlebten mit Henset Ibsen, der dessen Gestalt und Wesen charakteristisch zeichnet.

Der Doktor konnte von früher her den wunderbaren Fiedler so genau, daß er meinte, er sähe so deutlich im Geiste jeden Berg und jedes Wässerchen, daß er seine lieblichen Augen gar nicht vermisste.

„Ich vermisse sie überhaupt nicht mehr, seit ich dich kenne“, sagte er mit einem fast zärtlichen Lächeln hinzu. „Du beschreibst mit jedem Menschen, der vorbestimmt, und jede Beleuchtung, die über die Wesen geht, so schön, daß ich mit meinen Augen sehe, wie mit meinen.“

„Am dritten Mal, Herr Doktor“, sagte er. Ueber das junge, bartlose Gesicht des Lebenden lag ein Lächeln.

„Am Ende wollen Sie mich verheiraten, Andreas - nicht wahr? Eigentlich haben Sie ja recht; eine hübsche junge Dame würde mich nicht nehmen. Ein Mann in meiner Lage muß froh sein, wenn eine Häßliche ihn will.“

„Das ist wohl ein Irrtum, Herr Doktor“, antwortete der Diener, der auch ein wenig Sekretär bei seinem Herrn war. „Es gibt viele junge Damen, die froh wären, wenn sie Frau Doktor Brethufen werden könnten.“

„Dann täten sie es doch aus Begehr, und dafür danke ich, Reinhold, ich will weder Mittel noch taubillige Berechnung - ich will, obwohl ich ein blinder Mann bin, - Liebe. Unter dem Tuch ich es nicht!“

„Unschöne junge Dame, vermögend, wünscht sich mit blinden, aber heiteren Herrn zu verheiraten.“ Angebot No. 644, Postamt 96.

Das Problem der künftigen Erderforschung.

Es ist eine weitverbreitete Ansicht, daß das Werk der Erderforschung der Erdoberfläche im wesentlichen vollendet sei, und daß, wenn man auch bis zum Südpol vordringe, die Erde nichts mehr an Unbekanntem zu bieten habe.

Dieser Ansicht tritt der bekannte Forschungsreisende Sir Ernest Shackleton entgegen, indem er die gewaltige Aufgabe betrachtet, die der Forschungsreisenden noch harret.

„Für Ihren Antrag“, antworteten seine Anhänger, die sich herzubringen, während der Rest der Anwesenden eiligt die Flucht ergrieff.

„Für Ihren Antrag“, antworteten seine Anhänger, die sich herzubringen, während der Rest der Anwesenden eiligt die Flucht ergrieff.

„Für Ihren Antrag“, antworteten seine Anhänger, die sich herzubringen, während der Rest der Anwesenden eiligt die Flucht ergrieff.

„Für Ihren Antrag“, antworteten seine Anhänger, die sich herzubringen, während der Rest der Anwesenden eiligt die Flucht ergrieff.

„Für Ihren Antrag“, antworteten seine Anhänger, die sich herzubringen, während der Rest der Anwesenden eiligt die Flucht ergrieff.

„Für Ihren Antrag“, antworteten seine Anhänger, die sich herzubringen, während der Rest der Anwesenden eiligt die Flucht ergrieff.

Ein Millionengriff.

Ein Millionengriff. Aus Budapest wird berichtet: Viel besprochen wird hier der Bestandswechsel eines großen Gutes in Sestot, welches im Jahre 1917 durch den Grafen Welfingen um 2,800,000 Kronen vom Grafen Königsegg gekauft wurde.

Ein Millionengriff. Aus Budapest wird berichtet: Viel besprochen wird hier der Bestandswechsel eines großen Gutes in Sestot, welches im Jahre 1917 durch den Grafen Welfingen um 2,800,000 Kronen vom Grafen Königsegg gekauft wurde.

Ein Millionengriff. Aus Budapest wird berichtet: Viel besprochen wird hier der Bestandswechsel eines großen Gutes in Sestot, welches im Jahre 1917 durch den Grafen Welfingen um 2,800,000 Kronen vom Grafen Königsegg gekauft wurde.

Ein Millionengriff. Aus Budapest wird berichtet: Viel besprochen wird hier der Bestandswechsel eines großen Gutes in Sestot, welches im Jahre 1917 durch den Grafen Welfingen um 2,800,000 Kronen vom Grafen Königsegg gekauft wurde.

Ein Millionengriff. Aus Budapest wird berichtet: Viel besprochen wird hier der Bestandswechsel eines großen Gutes in Sestot, welches im Jahre 1917 durch den Grafen Welfingen um 2,800,000 Kronen vom Grafen Königsegg gekauft wurde.

Ein Millionengriff. Aus Budapest wird berichtet: Viel besprochen wird hier der Bestandswechsel eines großen Gutes in Sestot, welches im Jahre 1917 durch den Grafen Welfingen um 2,800,000 Kronen vom Grafen Königsegg gekauft wurde.

Ein Millionengriff. Aus Budapest wird berichtet: Viel besprochen wird hier der Bestandswechsel eines großen Gutes in Sestot, welches im Jahre 1917 durch den Grafen Welfingen um 2,800,000 Kronen vom Grafen Königsegg gekauft wurde.

Ein Millionengriff. Aus Budapest wird berichtet: Viel besprochen wird hier der Bestandswechsel eines großen Gutes in Sestot, welches im Jahre 1917 durch den Grafen Welfingen um 2,800,000 Kronen vom Grafen Königsegg gekauft wurde.

Tägliche Omaha Tribune Schnittmuster. Jedes dieser Muster 10 Cents.



2643-2618 - Damen Kostume. Waist 2643 in 7 Größen: 34, 36, 38, 40, 42, 44 und 46 Zoll Hüftmaß. 2618 in 7 Größen: 22, 24, 26, 28, 30, 32 und 34 Zoll Taillenmaß. Mittlere Größe verlangt 2 1/2 Yard von 36-jährigen Material für die Waist, und 5 Yard von 36-jährigen Material für den Rock. Zwei separate Hüften, 10 Cents für jedes Muster.